



17.11.2012

Ein „Riesenbatzen Geld“

Das Land unterstützt das Zukunftsprojekt „Fairleben“ in Blankenfelde-Mahlow mit fast einer Million Euro

BLANKENFELDE - In das Projekt „Fairleben“, eine Art kommunale Zukunftswerkstatt mit öffentlichen und privaten Akteuren, fließen noch in diesem Jahr und in den kommenden drei Jahren insgesamt 970 000 Euro Sondermittel aus dem Infrastrukturhaushalt des Landes Brandenburg. Einen entsprechenden Bescheid übergab Verkehrsstaatssekretär Rainer Bretschneider gestern an den Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow, Ortwin Baier (SPD).

„Es ist unstrittig, dass der Flughafen BER neben Vorteilen auch den einen oder anderen Nachteil bringt. Blankenfelde-Mahlow ist dabei die Gemeinde, die am meisten betroffen sein wird“, räumte Rainer Bretschneider viel „Huddelei“ in den vergangenen Jahren ein. Umso mehr freue ihn der Schulterschluss. Es sei erklärtes Ziel der Landesregierung, auf verschiedenen Ebenen Hilfe zu leisten. Dazu biete sich das Projekt „Fairleben“ der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow an. Dort gehe es um die Frage, wie man in einer Region mit Lärm vom Flughafen – aber auch von Straße und Schiene – leben und eine Besserstellung erreichen kann.

Die Höhe des Fördermittelbescheids ist für Bretschneider ein Beweis, dass es die Landesregierung tatsächlich ernst meine. Ebenso im Boot ist die Flughafengesellschaft FBB mit 200 000 Euro/Jahr.

Einen „Riesenbatzen Geld“ nannte Jan Drews die Sondermittel. Er sei froh darüber, dass die Gemeinde die Verantwortung übernommen hat, so der Präsident des Landesamtes für Bauen und Verkehr. Er verwies auf die Landesförderung nach investivem Anteil. „Mehrwert schaffen“ sei wichtiges Stichwort, es gehe darum, „etwas oben drauf zu setzen, was der besonderen Situation in Blankenfelde-Mahlow geschuldet ist“.

Denn während also bis 2015 eine wissenschaftliche Machbarkeitsstudie erstellt wird und die Mittel in Jahresscheiben ausgegeben werden, sollen in der Zeit auch „greifbare Projekte“ umgesetzt werden.

Konkret beabsichtigt die Gemeinde, an die Kindereinrichtung „Tabaluga“ in Blankenfelde einen Wintergarten anzubauen. Der soll so konzipiert werden, dass sich die Kleinen beim Spielen wie draußen fühlen, unter anderem mit naturbelassenem Grund. Zudem sollen auch moderne energetische Maßnahmen einfließen. Insgesamt investiert die Gemeinde rund 700 000 Euro dafür.

Ein zweites Starterprojekt könnte nach Bürgermeister Baier unter dem Motto „Zehn Häuser, zehn Ideen“ umgesetzt werden. Dabei sollen Musterhäuser, unter anderem das Wobab-Haus, in dem sich bereits ein Schallschutz-Musterraum befindet, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Energie, Lärm, Klima, Lüftung entstehen. Bürger, die dafür ihr Haus zur Verfügung stellen wollen, können sich melden.

Beide Vorhaben fügen sich damit in das Gesamtanliegen des Projektes ein, für das mit rund 670 000 Euro über vier Jahre die Kommune zu 40 Prozent die Finanzierung übernimmt. „Fairleben“ soll als Modell über Kreis- oder Landesgrenzen hinweg auch anderen Flughafen- und lärmbelasteten Gemeinden dienen. Der Beigeordnete des Landkreises Teltow-Fläming, Detlef Gärtner (SPD), betonte in seiner Eigenschaft als Leiter der Arbeitsgruppe 3 beim Dialogforum, dass dort alle das Projekt unterstützen. „Die Erkenntnisse gelten ja nicht nur für diese Gemeinde und nicht nur in Flughafennähe“, sagte er mit Blick auf die Gesamtproblematik Lärm. (Von Elke Höhne)



Ihre Meinung ist gefragt!